

Poleposition für Theresa und Johanna Schiemer. Die Schwestern waren das beste österreichische 420er-Team

Hauch der Leidenschaft

Bodensee. Schwache Winde und starke Leistungen prägten die wichtigste Nachwuchsveranstaltung im heimischen Segelsport. Judith Duller-Mayrhofer war vor Ort und sah junge Talente kämpfen, leiden und siegen. Fotos: Roland Duller



Sebastian Slivon (AUT 1155), hier von Johanna Schmid verfolgt, feierte mit dem Titelgewinn bei den Optimisten seinen ersten ganz großen Erfolg



Barbara Matz & Damian Jäger (Laser Radial) segeln jeweils für einen Club vom Neusiedler See. Für Matz war es bereits der dritte Titel in Folge, der Sieg von Jäger ist hingegen als Überraschung zu verbuchen

Ein mächtiges Hoch über Europa – das verhiess feinstes Sommerwetter, aber schwierige Bedingungen für die rund 300 Kids, die zum traditionellen Termin am Ende der großen Ferien in den YC Bregenz gekommen waren. Tatsächlich herrschten am Bodensee, der bereits zum vierten Mal als Schauplatz für die gemeinsamen Jugendmeisterschaften diente, während der gesamten Veranstaltung sehr leichte, oft drehende Winde um sechs Knoten vor. Doch die beiden Wettfahrtsleiter Fritz Trippolt (Laser Radial und 420er) und Raphael

Rüdissler (Optimist und Zoom®) wussten jeden thermischen Hauch zu nutzen und zogen die Serie mit Geduld und Spucke durch. „Nicht einfach, aber fair“, lautete die Bilanz von Organisationsleiter Oliver Böhler, der gemeinsam mit rund 70 freiwilligen Helfern ein gelungenes Fest für die Jugend auf die Beine stellte.

Begonnen hatte es mit einer Überraschung: Stargast bei der offiziellen Eröffnungsfeier war die frisch gebackene Olympiamedaillengewinnerin Tanja Frank, die mit nicht enden wollendem, frenetischem Applaus empfangen wurde. Sie wusste sich

für diese herzergreifende Begeisterung zu revanchieren, schrieb stundenlang Autogramme und ließ sich fotografieren – ein Erlebnis für beide Seiten. An Jugendmeisterschaften im YC Bregenz dürfte Frank gute Erinnerungen haben: 2004 beeindruckte sie dort im Alter von elf Jahren, damals noch unter dem Namen Tanja Loibelsberger, als bestes Optimist-Mädchen und mit einem Tagessieg. So schnell kann es gehen ...

ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN 2016

Veranstalter: Yacht Club Bregenz; Wettfahrtsleiter: Fritz Trippolt, Raphael Rüdissler

Optimist (61 Tln., 7 Wf.):

1. Blake Wilson, AUS (20); 5. und Jugendmeister Sebastian Slivon (30); 6. Florian Krömer (32); 7. Johanna Schmid (42); 8. Magdalena Lässer (47); 9. Paul Clodi (56); 10. Roman Egger (57); 11. Leo Potucek (62); 12. Lukas Kammerer (63); 13. Paul Kropfisch (63); 14. Toni Messeritsch (78); 15. Rosa Donner (81)

Zoom® (20 Tln., 8 Wf.):

1. Gregor Palleschitz (14); 2. Kathi Palleschitz (32); 3. Tobias Stuschka (35); 4. Timo Heisler (38); 5. Hanna Stadlmair (41)

420er (27 Tln., 8 Wf.):

1. Lehmann/Köfler, GER (26); 2. und Jugendmeister T. Schiemer/J. Schiemer (28); 3. Saje/Reder (29); 4. Kampelmühler/N. Haberl (32); 5. Lippert/L. Haberl (36); 6. Lang/Mayr (41)

Laser-R Herren (19 Tln., 8 Wf.):

1. Damian Jäger (16); 2. Florian Gföllner (19); 3. Jakob Flachberger (21); 4. Keanu Prettnner (29); 5. Matthäus Zöchling (32); 7. Markus Rupp (46)

Laser-R Damen (10 Tln., 8 Wf.):

1. Anna Rupp, GER (14); 3. und Jugendmeisterin Barbara Matz (16); 4. Amanda Duller (34); 5. Andrea Aschauer (35); 6. Ina Jorda (41)

Gregor Palleschitz war im Zoom-Feld einer der Jüngsten. Er galt als großer Favorit, hielt dem Erwartungsdruck stand und gewann mit großem Vorsprung

für ein halbes Jahr von der Schule freistellen, tingelt gemeinsam mit seinem Großvater durch Europa und bestreitet dort eine Opti-Regatta nach der anderen; in Summe sind es 21. Da bleibt einem der Mund offen. Auch die Plätze zwei bis vier gingen an Gäste aus dem Ausland, um den österreichischen Titel wurde bis zur letzten Wettfahrt und mit letztem Einsatz gekämpft, wobei die Favoriten durch die Bank Federn lassen mussten. Die Nase vorne hatte schließlich Sebastian Slivon vom UYC Mattsee, der sowohl Nervenstärke als auch Umsicht bewies. Der Köstendorfer segelt seit vier Jahren mit der Attersail-Gruppe, hat sich heuer erstmals für die WM qualifiziert, stand aber

noch nie am Stockerl. „Ein fleißiger, konsequenter Arbeiter mit aufsteigender Formkurve, dem es erstmals gelungen ist sein Potenzial zu 100 Prozent umzusetzen“, freute sich Erfolgstrainer Dominique Weisang mit seinem Schützling. Silber ging an Florian Krömer vom Kärntner YC Klagenfurt, der damit seine konstant guten Leistungen in dieser Saison bestätigte.

Zoom®. Familiärer Freudentag

Frühzeitig entspannen konnte Gregor Palleschitz, der als überlegen Führender der Bestenliste nach Bregenz kam und seiner Favoritenrolle mehr als gerecht wurde. Mit noch nicht einmal zwölf Jahren der Zweit-

jüngste im Feld, gewann er vier von acht Durchgängen, agierte ohne Ausrutscher und fixierte seinen Sieg bereits zwei Wettfahrten vor Schluss der Serie. Respekt. Seine ältere Schwester Kathi benötigte hingegen einen famosen Schluss-Sprint um sich Rang zwei und den Status des besten Zoom-Mädels zu sichern. Beide sind Paradebeispiele für polysportive Kinder und betreiben neben dem Segeln Eiskunstlauf bzw. Eishockey sowie Fußball auf hohem Niveau. Gregor Palleschitz, der heuer erstmals das ganzjährige Trainingsangebot in der Zoom®-Klasse nutzte und davon nach eigener Einschätzung stark profitierte, gilt zudem als sehr disziplinierter, konzentrierter Bursche.

AYV
ADRIA-YACHT-CENTER
2017

All Inclusive Yacht Charter

First Minute Angebote
für die Saison 2017:
Bis 25% Rabatt bei Buchung vor dem 01.12.2016!
All inkl. Preis
inkl. gratis WIFI
Tel: +43 1 533 0640 e-mail: ayc@ayc.at
www.ayc.at

NEU - das ultraleichte Xi-Laminat von North Cloth für Siegeryachten

Ergebnisse 2016 / Lago 26
1. Platz Blaues Band Neusiedlersee - AUT
1. Platz Blaues Band Chiemsee - GER
1. Platz Blaues Band Plattensee - HUN
1. Platz Attersee Grand Prix - AUT

Oktoberaktion
12% RABATT
auf alle Segel

NORTH SAILS AUSTRIA GMBH
Bergerbräuofstrasse 21A • 5020 Salzburg • 0662 87 55 07 • www.at.northsails.com



Peter Krimbacher, Jugendsportkoordinator des OeSV, ist seit Jahrzehnten ein Fixpunkt in der Nachwuchsszene und kennt diese wie kaum ein anderer

„Eltern sollten systematisch entlastet werden“

Interview. Jugendsportkoordinator Peter Krimbacher über zunehmende Professionalisierung, Familien, die das Handtuch werfen, und den entscheidenden Fun-Faktor

Yachtrevue: Sie sind seit über 30 Jahren im Nachwuchsbereich tätig – mit welchen Veränderungen waren und sind Sie konfrontiert?

Peter Krimbacher: Parallel zum olympischen Sport hat auch im Jugendsegeln eine Professionalisierung stattgefunden. Sowohl Umfang als auch Intensität des Trainings wurden deutlich erhöht, der gestiegene Aufwand schlägt sich natürlich auch auf die Kosten nieder. Das ist eine internationale Entwicklung, der wir uns nicht entziehen konnten und auch nicht entziehen wollen.

YR: Welche Folgen hat diese Entwicklung?

Krimbacher: Da der Jugendsegelsport in Österreich nach wie vor sehr stark an den Eltern hängt, müssen diese einen enorm hohen persönlichen Aufwand leisten. Je älter die Kinder werden, desto teurer kommen die Boote, das kommt als stark limitierender Faktor noch dazu. Viele Familien werfen angesichts dieser Belastungen irgendwann das Handtuch und talentierte junge Menschen gehen dem Segelsport verloren.

YR: Wie läuft das in anderen Nationen?

Krimbacher: International wird ganz anders gearbeitet. Da gibt es einen Vereinstrainer mit Bus und Motorboot, der mit den Nachwuchs-Seglerinnen und -Seglern kontinuierlich arbeitet und gemeinsam mit ihnen zu Regatten und Trainings fährt. Im Idealfall wird den Jugendlichen auch das Material vom Club zur Verfügung gestellt. Dieses System entlastet die Eltern, sie sind

von der Logistik und den Kosten zum Großteil freigespielt.

YR: Ein Dauerbrenner ist der Konflikt zwischen Schule und Spitzensport. Was hat sich da getan?

Krimbacher: Einerseits sind auf beiden Seiten die Anforderungen gestiegen, daher ist eine Verbindung schwieriger geworden. Ich habe zudem den Eindruck, dass Eltern immer früher in Frage stellen, ob die sportliche Betätigung ihres Kindes mit dessen Zukunftsperspektiven in Einklang zu bringen ist. Andererseits gibt es jetzt tolle Alternativen, spezielle Schulformen, die genau darauf Rücksicht nehmen. In bestimmten Regionen wird dieses Angebot bei uns auch sehr gut angenommen, in anderen, speziell im Großraum Wien, Niederösterreich und Burgenland, sind die Eltern zurückhaltender und die Akzeptanz ist geringer. Das ist sehr bedauerlich.

YR: Hat sich die grundsätzliche Einstellung der Kinder und Jugendlichen zum Leistungssport geändert?

Krimbacher: Ich glaube, der Fun-Faktor wird immer wichtiger. Nur wenn die Kids Spaß am Segeln haben, kann man sie langfristig bei der Stange halten, belasten und fordern. Das mag manchen nicht gefallen, ist aber eine Tatsache und auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Wer das nicht akzeptiert und in der Jugendarbeit berücksichtigt, steht auf verlorenem Posten.

Das Interview führte Judith Duller-Mayrhofer

„Ein Wettkampftyp“, urteilt Peter Krimbacher, der sich von ihm viel für die Zukunft verspricht.

Seglerische Heimat der Palleschitz-Geschwister ist der UYC Neufeldersee, ein Verein mit rund 120 Mitgliedern, der sich seit Jahren der Jugendarbeit verschrieben hat und nun die Früchte ernten darf. Club-Präsident ist ein gewisser Ronald Palleschitz, im Wortsinn der Vater des Erfolgs; da sah man am Bodensee eine Familie im Glück.

Laser Radial. Gemischte Geschlechter

Wie immer starteten Burschen und Mädchen gemeinsam, wurden aber getrennt gewertet und mit jeweils eigenen Medaillen bedacht.

Den Sieg bei den Mädels holte die Ex-Zoom⁸-Weltmeisterin Anna Rupp. Bei der ÖJM im Vorjahr war sie als Neu-Einsteigerin in die Laser-Klasse noch Letzte geworden, heuer jubelte sie über Platz eins – eine beeindruckende Entwicklung. Da Rupp, die in Kärnten lebt und für den KYC Ossiachersee startet, deutsche Staatsbürgerin ist, kam sie für den Titel allerdings nicht infrage, dieser ging zum dritten Mal in Folge an die hinter einer „echten“ Deutschen drittplatzierte Barbara Matz (YC Breitenbrunn). „Meine Verhältnisse waren das nicht“, schnaufte die 18-jährige HAK-Schülerin aus Neusiedl, für die im nächsten Jahr die Matura ansteht, „aber ich habe das Boot laufen lassen und das Beste daraus gemacht.“ Vizemeisterin wurde Amanda Duller. Mit gequetschtem Zeigefinger, aber unbelastet von jeglichem Erfolgsdruck erstaunte sie die Welt und ließ weit stärker eingeschätzte Kolleginnen hinter sich. Sachen gibt's.

Bei den Burschen beendete Damian Jäger vom UYC Neusiedlersee mit einer gleichmäßigen Serie sein Los des ewigen Zweiten. Der Wiener, der aus der Schmiede der Albertus Magnus Schule stammt, 2014 aus der Zoom⁸ in den Laser Radial umgestiegen ist und noch nie zuvor eine Schwerpunktregatta gewonnen hat, ist ein Leichtwindspezialist; die Verhältnisse am Bodensee waren ihm buchstäblich auf den Leib geschneidert. Als Vizemeister ging Florian Gföllner vom Platz, der zwar vier Mal als Erster die Linie kreuzte, zwischendurch aber zu tief in den Punktetopf griff.



Theresa & Johanna Schiemer haben sich buchstäblich zusammengestritten und sind zu einem stabilen Team gereift. Der Titel im 420er ist vorläufiger Höhepunkt der gemeinsamen Karriere

420er. Schnelle Schwestern

Das war richtig spannend: Fünf unterschiedliche Tagessieger, knappe Punktabstände, heiße Zweikämpfe. Platz eins ging an Niclas Lehmann, der wie Anna Rupp im Vorjahr Gold bei der Zoom-Weltmeisterschaft gewonnen hatte – und ebenfalls wie sie keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Daher blieb ihm und seiner Vorarlberger Vorschoterin Sarah Köfler der Jugendmeistertitel verwehrt. Davon profi-

tierten die Zweiten: Theresa und Johanna Schiemer vom UYC Attersee.

Die Schwestern, die seit drei Jahren gemeinsam in einem Boot sitzen, rangen im letzten Moment Yannis Saje und Johannes Reder nieder und durften sich über ihren bislang größten Erfolg von ganzem Herzen freuen. „Der Leichtwind ist uns eigentlich nicht entgegengewind“, analysierte Theresa, Steuerfrau und zukünftige Studentin der Molekularmedizin, „aber wir sind

mit Hirn gesegelt, haben zur richtigen Zeit Risikobereitschaft bewiesen und uns immer wieder neu auf die Verhältnisse eingestellt.“

Zum Erfolgsrezept, erklärten beide unisono, gehöre auch, dass sie die anfänglichen, wie sie meinen für Schwestern typischen Streitereien an Bord beigelegt und zu einem konstruktiven Diskussionsstil gefunden hätten. „Wir lassen einen Konflikt nicht mehr eskalieren, sondern versuchen uns so höflich wie Fremde zu behandeln“, brachte es Johanna, mit 15 Jahren die Jüngere der beiden, auf den Punkt. Eigentlich ein Patentrezept für jede Form von Beziehung; kluges Kind. ■

Boote Marian

...Exklusive Elektro-Motorboote

Weinbach 46
A-5360 St. Wolfgang am Wolfgangsee
Tel.: +43 (0) 6137 20 213
office@boote-marian.at
www.boote-marian.at



Boesch

BOESCH 620 CABRIO DE LUXE
ELECTRIC POWER
UNSERE „ZERO EMISSION“-ZUKUNFT



Das Boesch 620 Cabrio De Luxe ist durch sein niedriges Gewicht und den leistungsstarken Elektronik-Synchronmotoren (50–100 kW) äusserst wendig und schnell und deshalb bei Wasserskifahrern weltweit sehr begehrt. Dank dem Boesch-Horizon-Gliding-Prinzip gleitet das Boot schon bei niedrigen Geschwindigkeiten und einer nahezu perfekten Heckwelle auf praktisch ebenem Kiel. Und das mit bis zu 42 km Reichweite. Die Zukunft hat erst begonnen.

boesch.swiss

ASTAM
www.astam.at



...der Kurs stimmt!
STADTBOOTE
SCHMALZL

Bootshaus BoatCube

BY BOOTE SCHMALZL

Erstes vollautomatisches Bootshaus in Europa bietet exklusive Stellplätze für exklusive Boote.

- sichere, flexible und komfortable **Indoor-Parklösung**
- beheizt und dadurch **ganzjährig nutzbar**
- das **Umweltplus**: keine chemischen Unterwasseranstriche mehr



Der Spezialist am Wörthersee

www.boote-schmalzl.at

Der BoatCube ist auch für andere Seen erhältlich!